

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929

29.8.1929 (No. 200)

Expedition: Karlsruher Straße Nr. 14... Fernsprecher Nr. 953 und 954... Postfachkonto Karlsruhe Nr. 3515

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: J. B. C. K. Seyfried Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einsch. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kasienrabatt gilt und vorzuziehen ist...

Noch keine Einigung mit Deutschland

Der Mittwochsnachmittag im Haag Am Mittwochvormittag und -nachmittag haben im Haag Verhandlungen der nun wieder einigen Gläubigermächten mit Deutschland stattgefunden...

W.Z.B. Haag, 29. Aug. (Tel.) Die gestrigen Abendbesprechungen im Hotel der englischen Delegation dauerten bis 2 Uhr früh. Sie führten zu keinem abschließenden Ergebnis...

Der Haager Korrespondent von Reuters Büro berichtet: Dr. Wirth, der sehr ernst ausgesehen habe, als er das Beratungräumchen verließ, habe ihm erklärt: „Wir haben uns nicht geeinigt. Die Beratungen werden heute fortgesetzt.“

Während der Sitzung erhob Dr. Wirth gegen eine Bezahlung der Besatzungskosten nach dem 1. September leidenschaftlich Einspruch, von Dr. Stresemann und den anderen deutschen Vertretern unterstützt. In den anderen Fragen sind die Meinungsverschiedenheiten nicht so groß.

Snowden gegen Deutschland W.Z.B. Paris, 29. Aug. (Tel.) Der Sonderberichterstatter des „Matin“ im Haag berichtet über die Auseinandersetzung zwischen Stresemann und Snowden in der heutigen Nacht...

Snowden hatte immer wieder erklärt, daß Deutschland nicht über den Youngplan hinaus belastet werden dürfe. Jetzt aber, wo ein Festhalten an dieser Auffassung seine Millionen bedrohen könnte, will er von seinen früheren Erklärungen nichts mehr wissen.

Englische Ausreden W.Z.B. London, 29. Aug. (Tel.) Eine offiziöse Erklärung über die im Haag erreichte grundsätzliche Vereinbarung besagt u. a.: Snowden hat 80 Prozent seiner Forderungen durchgesetzt...

Französische Befriedigung W.Z.B. Paris, 29. Aug. (Tel.) Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ im Haag teilt folgendes mit: In der Frage der Räumung in der Frankfurter fait isoliert war, ist eine Wendung eingetreten...

Der Sonderkorrespondent des „Echo de Paris“ schreibt zur Frage der Besatzungskosten nach dem 1. September, daß sie in dem für Frankreich günstigen Falle aus einem gemeinsamen Fonds, zu dem die Besatzungsmächte und Deutschland ihren Beitrag leisten werden, bestritten werden können.

Ein deutscher Vorschlag zu den Besatzungskosten Berlin, 29. Aug. (Tel.) Die „Vossische Zeitung“ berichtet aus dem Haag: Kurz bevor die Beratungen der Mächte in der

Letzte Nachrichten

Räumung der 3. Zone am 30. Juni 1930 W.Z.B. Haag, 29. Aug. (Tel.) Nach der heutigen Vormittagsitzung des politischen Komitees wurde von den Teilnehmern mitgeteilt, daß der Termin für die Räumung der 3. Zone nunmehr auf den 30. Juni 1930 festgesetzt worden sei.

In 21 Tagen 5 Stunden um die Welt „Graf Zeppelin“ in Lakehurst gelandet

W.Z.B. Lakehurst, 29. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 12.58 Uhr mittlereurop. Zeit über dem Flugplatz eingetroffen, nachdem es kurz nach 12 Uhr New York überflogen hatte, und umkreiste mehrmals das Flugfeld. Die Weltreise hat 21 Tage und 5 Stunden in Anspruch genommen.

Nach Schleifenfahrten über Lakehurst schritt Dr. Edener zur Landung. Um 13.10 Uhr (mittlereuropäische Zeit) waren die Haltestellen ergriffen, und das Luftschiff wurde von bereitstehenden Mannschaften zur Erde gezogen. Die Landung erfolgte um 13.14 Uhr.

Um 13.50 (mittlereuropäische Zeit) war „Graf Zeppelin“ in der Halle untergebracht. Um 13.52 (mittlereuropäische Zeit) verließ der erste Fahrgast das Luftschiff.

Polnisch-französische Verbrüderung Gegen jede Grenzrevision

W.Z.B. Warschau, 29. Aug. (Tel.) Die zum Besuch in Polen weilenden französischen Parlamentarier haben gestern die polnische Landesausstellung besucht. Die Stadt Posen gab ein Frühstück. Der Präsident der französisch-polnischen parlamentarischen Gruppe, der französische Abgeordnete Lecquin, versicherte im Namen des französischen Parlaments und sämtlicher demokratischer republikanischer Parteien, daß niemand die Möglichkeit einer Revision der polnischen Grenze zulasse, daß im Gegenteil alle diese Parteien, wenn es notwendig sein sollte, das Unmöglichkeit tun würden, um auch den geringsten Anschlag auf das polnische Gebiet, auf die polnische Grenze und auf die polnische Unabhängigkeit zu verhindern.

Neuer chinesisch-russischer Zwischenfall

W.Z.B. Moskau, 29. Aug. (Tel.) (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Nach einer Meldung aus Blagowestschensk wurde ein 15 Kilometer von der Eisenbahnstation Mandschuria entfernter Sowjetgrenzposten chinesischerseits mit Artilleriebeschoßen. Auf dem Fluß Ussuri beschoßen die Chinesen einen Sowjetkutter in der Nähe von Zman. Der Dampfer „Karl Liebknecht“ wurde 20 Kilometer von Blagowestschensk beschoßen. Der Kapitän und mehrere Passagiere wurden verwundet.

Seringe Zunahme der Arbeitslosigkeit

Nach den endgültigen Berichten der Landesarbeitsämter weist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung in der ersten Augusthälfte zum erstenmal seit der Verringerung des Arbeitsmarktes von Frühjahr und Sommer wieder eine leichte Zunahme auf, und zwar um rund 5400 Personen oder 0,8 Proz. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug am 15. August rund 716 000, von denen rund 100 000 Frauen waren. Die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der Berichtszeit zurückgegangen, die der männlichen dagegen gestiegen. Auch in der Krisenunterstützung ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger leicht gestiegen, und zwar ebenfalls um 0,8 Proz. Auch hier ist bei den Frauen noch ein — allerdings kleiner — Rückgang zu verzeichnen, während die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger stieg. Am 15. August befanden sich in der Krisenunterstützung 122 600 männliche und 31 700 weibliche, insgesamt 154 300 Hauptunterstützungsempfänger.

Räumungsfrage gestern verlegt wurde, kam von deutscher Seite ein interessanter Vorschlag, der bei den übrigen Mächten Gegenkommen zu finden scheint. Es handelt sich um ein System, das es ermöglicht, die Besatzungskosten gemeinsam durch Bildung eines Reservefonds zu tragen, zu dem alle beteiligten Mächte beisteuern. Man versucht, durch diese Lösung ein Kompromiß für die Tragung der Besatzungskosten zu finden, da die Beratungen über diese Frage sich sehr schwierig gestalten.

Ein Zentrumsabgeordneter im Haag

W.Z.B. Berlin, 29. Aug. (Tel.) Wie das Nachrichtenbüro des W.Z.B. erfährt, ist der Zentrumsabgeordnete Brünning nach dem Haag gefahren zu Besprechungen mit den dort anwesenden Zentrumsministern über die Haager Beratungen. Der Zweck dieser Reise geht dahin, der Zentrumsfraktion des Reichstages, die am Samstag in Freiburg im Rahmen des Deutschen Katholikentages eine Fraktionssitzung abhält, Bericht über die Haager Verhandlungen erstatten zu können.

Der Kampf Deutschlands im Haag

Die Einigung auf Deutschlands Kosten Nach der Einigung Englands und der kontinentalen Gläubiger über die Verteilung der Reparationszahlungen kämpft jetzt Deutschland darum, daß diese Einigung nicht zu sehr auf seine Kosten geht. Damit ist schon gesagt, daß der englische Finanzminister Snowden seinem Wort untreu geworden ist. Dem Haager Korrespondenten der „Frankf. Ztg.“ zufolge handelt es sich um vier Punkte, die zu ernstlichen Bedenken deutscherseits Anlaß geben müssen:

Da ist einmal der Überschuß von 300 Millionen Reichsmark aus der Übergangszeit, von dem die anderen einen großen Teil für ihre Regelung benutzen wollen, auf den auch wir einen starken Anspruch haben. Warum sollten wir auf diesen Anspruch verzichten?

Da ist zweitens die geplante Manipulierung der Grenzen des ungeschützten Teiles. Nach den jetzt vorliegenden Plänen soll es im ersten Young-Jahr auf 700,5 Millionen Reichsmark erhöht werden, um im 20. Jahr auf 676 und im 37. Jahre auf 612 Millionen Reichsmark herabzusetzen. Diese Staffelung würde arithmetisch berechnet — so sagen Experten — einen Durchschnitt von 654 Millionen Reichsmark, also weniger als gegenwärtig vorgezogen, ergeben. Doch wäre das nur eine Fiktion. Denn stellt man die Zinsen der anfänglichen Mehrbeträge mit in die Rechnung, so ergibt sich ein Jahresdurchschnitt von 672,14 Millionen, somit von 12,14 Millionen mehr als der Youngplan vorschreibt. Die geplante Manipulation ist infolgedessen für Deutschland eine sehr schwerwiegende Sache. Sie ist für die deutsche Delegation um so schwerwiegender, als sehr gewichtige Stimmen sich gegen die Änderung ausgesprochen haben.

Drittens steht ein Posten von 79 Millionen aus Eisenbahnobligationen und anderen Quellen zur Diskussion, der die Zeit vom April bis August betrifft, aber infolge besonderer Bestimmungen erst im September zahlbar wäre, also infolge des auf den 1. September ins Auge gefaßten Inkrafttretens des Youngplanes nun nicht mehr gezahlt zu werden braucht, von den anderen aber offenbar gefordert wird. Wir Deutschen haben doch aber sicherlich keine Millionen zu verachten.

Und viertens handelt es sich um die Besatzungskosten der Zeit nach dem 1. September. Die deutsche Delegation denkt nicht daran, auch nur einen Teil der Besatzungskosten auf Deutschland zu übernehmen. Warum sollte sie es auch? Die Frage würde überhaupt nicht bestehen, wenn die anderen freundschaftlich vor dem 1. September aus dem Rheinland verschwänden würden.

Um diese Positionen geht jetzt der Kampf. In diesem oder jenem Punkte könnte vielleicht an ein deutsches Nachgeben gedacht werden, das aber nur dann, wenn wir in der Räumungsfrage ganz bestimmte und wirklich vernünftige Zugeständnisse erhalten.

Der „Überschuss“ im Youngplan

In den Meldungen aus dem Haag ist wiederholt von einem „Überschuss“ im Youngplan in Höhe von 300 Mill. Reichsmark die Rede, der u. a. jetzt dazu dienen soll, Englands Forderungen zu befriedigen. Damit hat es, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, folgende Bewandnis:

Nach dem 8. Abschnitt des Planes tritt das neue Zahlungsregime am 1. September 1929 in Kraft. Das erste Jahr des neuen Regimes dauert nur sieben Monate, bis zum 31. März 1930. In dieser Zeit sind außer der Annuität für die Dawesanleihe 742,8 Mill. zu bezahlen. Die nach dem Dawesplan in den fünf Monaten vom 1. April bis zum 31. August 1929 geleisteten Zahlungen sollen nach Abschnitt 8 des Planes „nach Abzug des Dienstes der Dawesanleihe als erforderlich zur Befriedigung der Bedürfnisse der Gläubigerländer während dieses Übergangszeitraumes einschließlich der Auszahlungen für das am 31. März 1930 endende Jahr behandelt werden.“ Deutschland wird bis zum 31. August rund 1217 Mill. Reichsmark gezahlt haben, da jetzt, im August, die Industriebelastung fällig geworden ist. Hiervon sind nach der eben zitierten Bestimmung abzuziehen:

- 1. der Dienst der Dawesanleihe mit 53,1 Mill., 2. die Auszahlungen der Gläubigerländer, die in einem späteren Absatz des 8. Abschnittes mit 363,1 Mill. angegeben werden, zusammen also 916,2 Mill.

Von der deutschen Gesamtzahl von 1217 Mill. bleibt also noch ein Rest von 300 Mill. übrig. Über diesen Rest enthält Abschnitt 8 des Youngplanes folgende Bestimmung:

„Verbleibt nach der Befriedigung dieser Bedürfnisse (Dawesanleihe und Auszahlungen) ein Überschuss, so soll die Frage seiner Verwendung von den Regierungen geregelt werden. Das gleiche gilt für alle Angelegenheiten und Kosten, die im Zusammenhang mit dem Übergang von der in Kraft befindlichen Regelung zu dem neuen Plan stehen.“

Bei der Verteilung des Überschusses ist also auch Deutschland berechtigt, Ansprüche anzumelden, vor allem wegen der Kosten für die Besatzungsabwicklung, für die ja der Plan keine Regelung enthält.

Englands Anteil an den Auszahlungen von 363,1 Mill. ist im Youngplan mit 366,6 Mill. bemessen, also mit erheblich mehr, als dem 22prozentigen Anteil nach dem Schlüssel von Spa entspricht. Von den 1217 Mill. hätte England nach dem Schlüssel von Spa 267,7 Mill. zu beanspruchen; es soll aber allein durch seinen Anteil an den Auszahlungen bereits 366,6 Mill. erhalten, also rund 100 Mill. mehr. Diese 100 Mill. sollen in eine Annuität aufgelöst werden, dem Vorschlag der anderen Gläubiger verwendet werden, England einen Teil der von ihm verlangten 48 Mill. jährlich zu bieten.

Auf den Überschuss von 300 Mill. hat England nach der Auffassung der anderen Gläubiger keinen Anspruch mehr, weil es nach dem Schluß von Spa bereits durch seinen Anteil an den Aufschüben genügend erhalten hätte. Deshalb wollen die anderen Gläubiger aus den 300 Mill. vorweg an England 200 Mill. geben, aufgelöst in eine Annuität von 14 Mill., ebenfalls als Beitrag zu den von England verlangten 48 Mill. Hierzu ist aber Deutschlands Zustimmung notwendig, da Deutschland zu den Regierungen gehört, die an der Regelung der Verwendung des Überschusses von 300 Mill. nach dem Youngplan beteiligt sind.

Um die Arbeitslosenversicherung

Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstags hat am Mittwoch die Beratung der Reform des Arbeitslosengesetzes bis zum 5. September vertagt. Der Hauptgrund für die Verhandlungspause ist die Teilnahme der Vertreter des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei am Katholikentag in Freiburg. Die Fraktionsmitglieder des Zentrums, die dort am Samstag stattfinden, wird sich mit der Arbeitslosenversicherung beschäftigen. Die interfraktionellen Besprechungen werden wohl vor der nächsten Ausschusssitzung am Donnerstag wieder aufgenommen werden.

Die für Freitag abend einberufene Vollversammlung des Reichsrats, auf deren Tagesordnung die Verabschiedung der Novelle zur Arbeitslosenversicherung stand, ist auf Antrag Krehens vertagt worden. Ein neuer Termin ist bisher nicht festgesetzt. Die Reichsratsausschüsse begannen jedoch die Vorbereitung der Vorlage, die voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Ein deutsch-polnisches Luftverkehrsabkommen

In Berlin ist ein Abkommen über den Luftverkehr zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Polen unterzeichnet worden. Das Abkommen schafft die Rechtsgrundlage für die Einrichtung und den Betrieb von Luftverkehrslinien zwischen Deutschland und Polen, insbesondere zwischen Berlin und Warschau. Hiernach bedürfen nach der Ratifizierung deutsche zivile Luftfahrzeuge beim Überfliegen polnischer Gebiete keiner besonderen Genehmigung mehr und umgekehrt. Schließlich ist im Zusammenhang mit dem Abschluß des Abkommens in Aussicht genommen, schon vor der Ratifizierung deutschen Luftfahrzeuge auf den bereits betriebenen Luftfahrtrassen Berlin-Danzig und Berlin-Königsberg das Überfliegen polnischer Gebiete und polnischer Luftfahrzeuge auf den ebenfalls bereits betriebenen Linien Rosen-Kattowitz und Warschau-Danzig das Überfliegen deutschen Gebiets zu gestatten.

Einweihung der Schwabenriedlung in Pommern

Wie mitgeteilt wird, findet zur Weihe des Zuzugs der württembergischen Siedler auf Rostow bei Loitz in Pommern eine würdevolle Feier unter Beteiligung prominenter Regierungsvertreter, Parlamentarier, württembergischer Geistlicher und landwirtschaftlicher Korporationen statt, und zwar am Dienstag, den 17. September. Die Abfahrt erfolgt vom Hauptbahnhof Stuttgart am Montag, den 16. September. Diese Gelegenheit soll gleichzeitig benutzt werden, um die zur Aufstellung an landwirtschaftliche Siedler weiter angebotenen Güter in Pommern, die überwiegend an Rostow grenzen, zu beschaffen, und die mit ihrer zusammenhängenden Größe von 2600 Hektar Raum für 250 Bauern geben würden. Allen Interessenten ist die Beteiligung an dieser Reise freigestellt. Sie kann jedem empfohlen werden, der daran denkt, sich oder die Seinen ein größeres Besitztum unter tragbaren Bedingungen zu beschaffen. Man wird sich dann überzeugen, daß auch unser deutsches Vaterland noch Raum genug hat, vielen tausenden Bauern eine neue Heimat zu geben.

Vorsorge für die Räumung. Mit den Räumungsproblemen beginnt man sich jetzt in Wiesbaden bereits zu beschäftigen. Zu ihnen gehört auch die Verwertung der riesigen Mengen Einrichtungsgegenstände. Räume auch nur ein Teil dieser Millionen betragenden Warenwerte auf den Markt (wie Möbel, Glas, Porzellan, Wäsche usw.), so könnte das für das Handwerk und die Geschäfte ruinös wirken. Der Kaufmännische Verein hat deshalb jetzt schon in einer Eingabe an die zuständigen Stellen gefordert, daß die Behörden diese Warenmengen auf das ganze Reichsgebiet verteilen.

Erlaubt und wieder verboten. Die englische Besatzungsbehörde hatte vor einiger Zeit die Genehmigung für Rundflüge auf dem Wiesbaden-Mainzer Flugplatz erteilt. Hierzu wurde auf dem Flugplatz eine 1500 Quadratmeter große Flugzeughalle errichtet. Nunmehr hat nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Wiesbaden das englische Oberkommando in Wiesbaden die Rundflüge verboten und dem Flieger ein Ultimatum gestellt, innerhalb 24 Stunden von dem Flugplatz abzuziehen.

Ein Karlsruher erhält den diesjährigen Goethepreis

In Frankfurt a. M. wurde am Mittwoch, am Tage des 180. Geburtstages Goethes, der diesjährige Goethepreis der Stadt Frankfurt im Betrage von 10 000 M dem Karlsruher Philosophen Leopold Ziegler verliehen. Der Preisgehrte ist am 30. April 1881 in Karlsruhe geboren und wohnt heute in Überlingen am Bodensee. Er studierte in Heidelberg und Jena, wo er bei Eucken mit einer Arbeit über den „Abendländischen Rationalismus und der Eros“, einer Entwicklungsgeschichte des deutschen Idealismus promovierte. Da ihm die akademische Laufbahn verschlossen blieb (er stand als Hartmanianer den approbierten philosophischen Lehmeinungen allzupfern), wurde Ziegler freier philosophischer Schriftsteller. Nur einer hat früh Zieglers Bedeutung erkannt: Georg Simmel. Ihm ist auch Ziegler in der Gestaltung seiner Lebensphilosophie verwandt.

In seinen Hauptwerken „Der Gestaltwandel der Götter“, „Der ewige Buddha“, „Das heilige Reich der Deutschen“ wandte er sich den großen geistesgeschichtlichen Problemen und den letzten Fragen unserer Zeit zu. Sein letztes Werk „Der europäische Geist“ faßt seine Gedanken noch einmal überzeugend zusammen. Ziegler sieht in unserer Zeit, in ihrem geistesgeschichtlichen Wesen ein neues Mittelalter und erwartet, daß endlich auch das Problem unserer Tage — Gegensatz zwischen Wissen und Glaube, Suchen nach gültigen Formen des Lebens, Vereinbarung des Reichsgebantens in seinen ursprünglichen, alle gesellschaftlichen Kreise ordnenden Sinn — endlich die Antwort kommen wird.

In Vertretung von Oberbürgermeister Dr. Landmann hielt Stadtrat Dr. Michel die Festansprache, in der er u. a. ausführte, daß ein Teil der Jugend in Leopold Ziegler den Führer des erneuerten Europa sieht. Er habe den Weg zu einer neuen Weltfrömmigkeit gegründet und den tapferen Versuch unternommen, eine etwaige religiöse Zukunft Europas an Europas geistige, religiöse Vergangenheit anzuknüpfen. In seinen Werken ringe ein Denker, der zugleich ein Meister des eindringlichen Wortes ist, um den Mythos des geschichtlichen Volkes. Jubor hatte Bürgermeister Graf die Gäste, und ins-

Die Fahrt durch Nordamerika

Nordflug mit Besuch Chicagos

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ schlug vom Staat Mahoning aus eine nördliche Richtung ein. Während seines nächsten Fluges durch die Südstaaten wurde das Luftschiff nur von wenigen Personen gesichtet, da es die Mehrzahl seiner Väter gelöst hatte. Infolge harter Gegenwinde, die offenbar in allen Höhenlagen vorherrschten, war das Luftschiff nicht imstande, die Geschwindigkeit zu erreichen, mit der es den Stillen Ozean überquert hat. Am 7.25 Uhr Zentralzeit (Mittwoch 2.25 Uhr nachm. MZ.) wurde der Zeppelin über der Stadt Independence (Kansas) gesichtet. Es mußte häufig im Zickzackflug fliegen, um lokalen Stürmen auszuweichen. Kansas-City wurde um 9.39 Uhr (16.39 Uhr MZ.) passiert. Dann ging die Fahrt durch den Staat Missouri. Am 10.18 Uhr (17.18 Uhr MZ.) wurde das Luftschiff über dem 60 km westlich von Kansas-City gelegenen Baderort Excelsior Springs gesichtet. Am 11 Uhr Zentralzeit überflog das Luftschiff Utica-Missouri. Das Luftschiff wurde in Sterling (Illinois), nachdem es den Mississippi überflogen hatte, um 22 Uhr MZ. gesichtet, in Aurora bei Chicago um 16.55 Uhr (22.25 Uhr MZ.).

Chicago—Detroit—Cleveland

Chicago wurde 23.25 Uhr MZ. überflogen. Von dort ging es über den Michigansee nach dem Staat Michigan. Die Stadt Sturgis wurde um 1.30 Uhr (M.Z.) überflogen. Das Luftschiff erreichte das Stadtzentrum von Detroit um 9.40 Uhr Ortsnormalzeit (Donnerstag früh 3.40 Uhr M.Z.). Es flog in geringer Höhe über der Stadtmitte, dann über den Detroit River und das Geschäftsviertel. Eine große Menschenmenge füllte die Straßen. Scheinwerfer spielten auf dem Luftschiff, während es eine Schleiße über der Stadt beschrieb. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat die Strecke von Chicago nach Detroit, etwa 340 Kilometer, in ungefähr 4 Stunden zurückgelegt. Auf der ganzen Fahrt durch Michigan, die fast ständig einer Hauptlandstraße folgte, hatte sich von weither die Landbevölkerung an dieser Straße zusammengefunden, um das Luftschiff mit Jubel zu begrüßen. Das Luftschiff flog dann östlich weiter, über den kanadischen Staat Ontario und den Lake Erie nach Cleveland.

Um 5.30 Uhr M.Z. erreichte das Luftschiff Cleveland in Ohio. Hier hatten sich schon am Nachmittag 140 000 Menschen, die größte Menschenmenge, die Cleveland je gesehen, eingefunden, um den Zeppelin zu erwarten. Das Luftschiff überflog die Stadt mit ziemlicher Geschwindigkeit in ungefähr 300 Meter Höhe, über der Luftfahrtausstellung eine Schleiße ziehend. Ehe das Luftschiff von Cleveland seinen Weg fortsetzte, fuhr es noch einmal zurück nach dem etwa 11 Meilen südwestlich liegenden Flughafen, wo es die am Ankermast liegende „Los Angeles“ überflog.

Um 6.56 Uhr traf das Luftschiff über New Castle (Pennsylvania) ein. Um 7.57 Uhr überflog es Brookville, das 88 Kilometer nordöstlich New Castle liegt.

W.D. New York, 29. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog um 9.06 Uhr (M.Z.) in etwa 1200 Meter Höhe die Stadt Bellefonte in Pennsylvania, das ungefähr 325 Kilometer westlich New York liegt. Die Funkstation des Flugdepots in Bellefonte gab dem Luftschiff Wetternachrichten, die für den Restflug günstige Bitterung ankündigten.

Datopost Tokio—Chicago in 4 1/2 Tagen

W.D. Chicago, 28. Aug. (Tel.) Ein Paket mit japanischen Amonos traf heute bei einer hiesigen Firma, 4 1/2 Tage nach der Aufgabe in Tokio, ein. Das Paket war vom „Graf Zeppelin“ von Tokio nach Los Angeles und von dort durch ein Postflugzeug nach Chicago gebracht worden.

Die Erwartung in Lateburft

W.D. Lateburft, 29. Aug. (Tel.) Bereits in den frühen Morgenstunden hatte sich eine riesige Menschenmenge angesammelt, um die Rückkehr des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ von seinem Weltumflug mitzuerleben. Zahlreiche Diplomaten, Regierungsvertreter und über 100 Journalisten, warteten auf die Ankunft des Luftschiffes, während 450 Matrosen und Marineoldaten unter Trompetensignalen Aufstellung nahmen, um die Landungsmanöver auszuführen. Mit großer Spannung verfolgte die sportbegeisterte Menge das Wettrennen zwischen dem Luftschiff und den sieben Mann der Luftschiffbesatzung, die in Los Angeles das Luftschiff verlassen haben, um mit Flugzeug, Eisenbahn und Automobil nach Lateburft zu reisen.

Erteleng tritt zurück. Abg. Erteleng, der langjährige Vorsitzende der Deutschdemokratischen Partei, ist durch eine schwere Erkrankung gezwungen worden, das Amt des Vorsitzenden, das er seit längerer Zeit bereits praktisch nicht mehr ausüben konnte, nunmehr definitiv niederzulegen.

besondere den Goethepreisträger begrüßt. Dr. Leopold Ziegler dankte dem Kuratorium der Goethe-Stiftung und der Stadt Frankfurt für die Ehre, die ihm zuteil wurde, die er aber nur annehmen könne als eine Verpflichtung für die Zukunft. Er schilderte dann ausführlich, wie sich sein Verhältnis zu Goethe von der schroffen Ablehnung des großen Alleinrichters im Reiche des Geistes in der ersten Jünglingsarbeit sehr bald gewandelt habe und wie sich seine ganze spätere geistige Entwicklung auf Goethe gründe.

Nationaltheater Mannheim. Im Nationaltheater haben die Proben zur neuen Spielzeit begonnen. Die Oper wird am Donnerstag, dem 5. September, mit der Erstaufführung von Tschaikowskys „Pique-Dame“ eröffnet, der sich zunächst die Übernahmen des „Rigenerbaron“ und des „Maskenball“ von Ende der vorigen Spielzeit anschließen. Am 15. September wird Wilhelm Furtwängler eine Außer-Wiete-Vorstellung von „Lohengrin“ dirigieren. Noch im September wird ferner die Wiederaufnahme von Wagners „Ring“-Werk mit „Siegfried“ fortgesetzt. Daran schließt sich Anfang Oktober die Neueinstellung der „Lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai an.

Die Operette bereitet für das Neue Theater zu Anfang Oktober den „Vetter aus Dingsda“ vor. Das Schauspiel beginnt am 6. September mit der Erstaufführung von Rudeners „Verbrechern“. Das Neue Theater wird am 8. September mit dem Volksstück „Bürger und Junker“ (bayerisch und pfälzisch) von Martin Schleich, neubearbeitet von E. L. Stahl, eröffnet. Die Wiederaufnahme von Schillers „Mäubern“ in der Jubiläumsinzenierung erfolgt am 11. September im Nationaltheater. Daran schließen sich als nächste Erstaufführungen des Schauspiels „Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält!“ von Naugham und „Der arme Vetter“ von Barlach an.

Generalmusikdirektor Ernst Mielich Gastdirigent in Amerika. Generalmusikdirektor Ernst Mielich in Baden-Baden ist für eine Reihe deutscher Opern als Gastdirigent nach Amerika verpflichtet worden.

Papstthronen?

Seit Wochen wird vielfach Klage darüber geführt, daß in Elsaß-Lothringen als Deutsche Gebotene sehr großen Schwierigkeiten begegnen, wenn sie zu Besuchszwecken ihr Geburtsland aufsuchen wollen. Auf den französischen Poststellen in Deutschland wird ihnen nicht eher ein Visum ausgestellt, bevor sie nicht eine Bescheinigung des Bürgermeisters ihres Geburtsorts in Elsaß-Lothringen beibringen, aus der hervorgeht, daß sie immer Deutsche gewesen sind, keine andere Nationalität angenommen haben oder ausgewiesen sind. (Demnach erhalten also freiwillig aus Elsaß-Lothringen ausgewanderte Altelsässer überhaupt kein Visum.) Auf im Haag beim zurzeit dort weilenden französischen Ministerpräsidenten Briand erhobene Beschwerden stellten sich heraus, daß Briand von einer derartigen Bestimmung nichts bekannt sei, und daß er für Abhilfe sorgen wolle. Eine Änderung dieser Praxis ist aber bis jetzt immer noch nicht eingetreten. Das ist schon sonderbar. Das Selbstamt dabei aber ist, daß an den Passübergangsstellen nach Elsaß-Lothringen eben diesen selben Leuten, von denen man vorher für die Erteilung des Visums den Nachweis ihrer ausgewiesenen Eigenschaft verlangte, der Zugang nach Elsaß-Lothringen verweigert wird, wenn sie ausgewiesen sind!

Kurze Nachrichten

Vorzensur für Filme über die Gaager Konferenz in Paris. Am Zwischenfälle zu vermeiden, die bei der Vorführung von Filmen über die Gaager Konferenz entstehen könnten, hat der Pariser Polizeipräsident die Polizeikommissariate angewiesen, sich mit den Lichtbildtheaterbetreibern ins Benehmen zu setzen, damit diejenigen Szenen, die zu Kundgebungen Anlaß geben könnten, gestrichen werden. (Nach dem „Paris Mid“, der von einer Verordnung des Innenministeriums und der Polizeipräsidenten spricht, handelt es sich um Aufnahmen, in denen Szenen sichtbar sind.)

Begnadigung eines zum Tode Verurteilten. Vor dem Kriegesfeldgericht in Kowno hatte sich der frühere Leiter der englischen Abteilung in der Litauischen Telegraphenagentur, Garofas, zu verantworten, der beschuldigt wurde, Beziehungen zu den Fleischhaken unterhalten zu haben. Nach längerer Verhandlung wurde das Urteil gefällt, das auf Todesstrafe lautete. Auf ein Gnadengesuch des Verurteilten hat der Staatspräsident die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Die Gegenseite in Österreich. Der Bundesausschuß des niederösterreichischen Bauernbundes beschloß im Hinblick auf die Vorgänge der letzten Zeit mit den mehr als 100 000 Mitgliedern des Bundes der Heimwehr Niederösterreich beizutreten, um, wie es in der Bekanntmachung heißt, die hohen idealen Ziele und Bestrebungen der Heimwehr zu unterstützen.

Die Bürgerrechtsbriefe der Vatikanstadt. Der Gouverneur der Vatikanstadt hat mit der Abendung der Bürgerrechtsbriefe des neuen Staates begonnen.

Die russische Hochseeflotte hält in diesen Tagen Übungen in der Ostsee ab. Am Mittwoch passierte ein Geschwader von 20 Schiffen, bestehend aus Schlachtschiffen, Minenschniffen, Torpedobootjägern die Bornholm Südküste. Das Geschwader fuhr mit Vollampf nach Süden.

Bei einer Brandkatastrophe am Kurfürstendamm zu Berlin verunglückten 11 Feuerwehrleute. Einer ist seinen Verletzungen erlegen.

Badischer Teil

Besuch des badischen Landeskommandanten

Der Badische Landeskommandant, Generalmajor Waentler von Dankenschweil, ist heute mittag zum Besuch der Badischen Regierung in Karlsruhe eingetroffen, und namens der Badischen Regierung für den abwesenden Staatspräsidenten Dr. Schmitt von dem Innenminister Dr. Kemmele empfangen worden, der ihn als Gast der Badischen Regierung zum Abendessen geladen hat.

Der Deutsche Katholikentag in Freiburg

Empfang des päpstlichen Nuntius

Den Auftakt des Freiburger Katholikentages bildete am Mittwoch der Empfang des päpstlichen Nuntius Bacelli, der auf dem Bahnhof von Vertretern der staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden empfangen wurde. In feierlichem Zuge wurde der Nuntius sodann nach dem Münster geleitet in dessen Portal Weihbischof Dr. Burger den Nuntius willkommen hieß. Im Münster selbst erteilte der Nuntius den Segen, worauf er in feierlicher Prozession in das Erzbischofsl. Palais geleitet wurde, wo er als Gast des Erzbischofs Dr. Carl Fröh Wohnung nimmt.

Der Vorstand des Lokalkomitees, in dessen Händen die Vorbereitung der umfangreichen Veranstaltungen liegt, hat eine Adresse an Papst Pius XI. gerichtet, in der das Leitmotiv der Generalversammlung hervorgehoben wird, nämlich die Rettung der christlichen Familie der Gegenwart vor den drohenden Gefahren. Gleichzeitig gedenkt die Adresse des weltgeschichtlichen Ereignisses der Ausöhnung Italiens mit dem Heiligen Stuhl.

Begrüßungsabend in der Schwarzwaldhalle

In der mit den badischen Farben, dem Wappen des Reiches, Badens und des Papstes aufs prächtigste geschmückten Schwarzwaldhalle, die im Stadteil Wiehre eigens zur Abhaltung des Katholikentags als riesige Festhalle errichtet worden ist, wurde Mittwoch abend die 68. Generalversammlung der deutschen Katholiken durch den Präsidenten des Lokalkomitees, Geh. Rat Dr. h. c. Herber, eröffnet.

Mit lebhaftem Beifall begrüßte die Versammlung das Erscheinen des Nuntius Bacelli. Auf dem Podium sah man weiter als Vertreter des Erzbischofs von Freiburg den Generalvikar Dr. Seifer und den Weihbischof Dr. Burger, den badischen Staatspräsidenten Dr. Schmitt, den badischen Minister Dr. Krupp, den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held, den Reichsstatthalter Dr. Ratz, unter zahlreichen hohen geistlichen Würdenträgern die Bischöfe von Speyer, Mainz und Bistum, ferner den Bischof von Omaha (Vereinigte Staaten), der als geborener Badener besonders herzlich begrüßt wurde, sowie zahlreiche Vertreter der Katholiken aus Ungarn, der Tschechoslowakei, Frankreich, Holland, Japan usw. Geh. Rat Herber entwarf einen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung der Erzdiözese Freiburg und sagte, mit der gegenwärtigen Versammlung sei im Geiste verbunden die große katholische Vergangenheit der Stadt Freiburg. Er verwies auf die Universität Freiburg, die auch heute noch eine Förderin der katholischen Bestrebungen sei. Seine Begrüßung

des Nuzius Bacelli wurde von der Versammlung lebhaft applaudiert. Besonders lobte die Versammlung die Erwähnung des bayerischen Ministerpräsidenten und der sehr zahlreichen Vertreter der Katholiken aus dem Elsaß.

Die Grüße des am Erscheinens verhinderten Erzbischofs Dr. Carl Frit überbrachte Generalvikar Dr. Selter, der unter lebhaftem Beifall mitteilte, daß die Genesung des Erzbischofs seit Wochen erfreuliche Fortschritte gemacht habe. Der Wunsch des Erzbischofs gehe dahin, daß auch der Freiburger Katholikentag seiner Aufgabe gerecht werden möge, nämlich die furchtbaren Schäden zu heilen, die die gegenwärtige Zeit der Familie schlage.

Auch der badische Staatspräsident Dr. Schmitt betonte die Notwendigkeit, der Familie, der Grundlage des Staates, zu helfen und ihre Not zu lindern. Sein Wunsch ging dahin, daß die Beschlüsse des Freiburger Katholikentages von dem Geiste der christlichen Nächstenliebe getragen seien, daß sie auch die Weltanschauung Andersdenkender würdigen und dadurch den inneren Frieden fördern helfen.

Für die Stadt Freiburg sprach Oberbürgermeister Dr. Bender. Sodann sprach der Rektor der Universität Freiburg, Prof. Dr. Dragenhoff. — Bischof Dr. Kummel von Onab (Vereinigte Staaten) überbrachte die Grüße des Zentralvereins der deutschen Katholiken für Amerika und der gesamten katholischen Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Auch dem Vertreter des schweizerischen katholischen Volksvereins, Rechtsanwalt Dr. Conrad, applaudierte die Versammlung lebhaft, als er von der engen Verbundenheit der Schweiz mit Deutschland sprach.

Aus der weiteren Reihe der Begrüßungsansprachen sei besonders hervorgehoben die Ausführungen des elsässischen Generalrates und Stadtrates von Colmar, Josef Hoffe. Die Elsässer hätten im Hinblick auf die neue Konstellation gewissenhaft ihre Pflichten als französische Staatsbürger zu erfüllen. Sie führten sich aber durch den katholischen Glauben, und zwar nicht allein durch diesen, aber doch nicht zum geringsten Teil, mit den Brüdern und Schwestern jenseits des Rheins eng verbunden. Sie hätten den Wunsch, daß niemals mehr der elsässische Boden vom Blute der Soldaten getränkt werde. Weiterhin sprach der Generalsekretär des katholischen Volksbundes in Österreich, Dr. Jakob Bries, der die Grüße des Kardinals Dr. Piffel (Wien) überbrachte. Der ehemalige ungarische Ministerpräsident Karl Kuszar sprach für das katholische Ungarn. Er überbrachte eine Einladung des Kardinal-Nunziats von Ungarn an die deutschen Katholiken zur Teilnahme an dem großen Eucharistischen Kongreß im Jahre 1930 in Ungarn, bei dem auch ein großer Treffen aller deutschstämmigen Katholiken geplant sei. Auch die deutschen Minderheiten der Tschechoslowakei, Rumänien und anderer Länder ließen ihre Anteilnahme am Deutschen Katholikentag zum Ausdruck bringen. Zum Schluß sprach auch ein Vertreter der französischen Katholiken, Charles Hory (Paris), Präsident der französischen katholischen Jugendorganisation, und Prof. Pagnini (Florenz) für die italienischen Katholiken.

Die Versammlung, die durch musikalische Darbietungen unter Mitwirkung der Vereinigten Kirchenchöre der Stadt Freiburg, geleitet von Chordirektor Gustav Bier, sowie durch einen Sprecher, um dessen Einführung sich das Mitglied des Freiburger Stadttheaters, Leiter, besonders verdient gemacht hatte, verschönt wurde, schloß bald nach 11 Uhr mit dem Chorlied „Singt Unserer Frau das hohe Lied“.

Jum Präsidenten des Freiburger Katholikentages wird vorläufig Reichstanzler a. D. Dr. Marx vorgeschlagen werden. Der nächstjährige Katholikentag wird in Münster in Westfalen abgehalten.

Der heutige Donnerstag

W.D. Freiburg i. Br., 29. Aug. Die eigentlichen Arbeiten der 68. Generalversammlung der deutschen Katholiken wurden heute morgen eingeleitet mit einem Pontifikalamt zu Ehren des Heiligen Geistes im Freiburger Münster, bei dem Abt Adalbert v. Neipperg vom Kloster Neuburg bei Heidelberg die Festrede hielt. Im übrigen ist der heutige Tag ausgefüllt mit den Arbeiten der Vertretertagung, die in mehreren Gruppen für die Versammlung die Entschlüsse vorbereitet. Der Abend bringt eine ganze Reihe von Versammlungen. Nuzius Bacelli benutzte den heutigen Tag dazu, um dem Caritasheim auf dem Feldberg einen Besuch abzustatten.

Basel und die Rheinregulierung

Der Regierungsrat unterbreitete dem Großen Rat in Basel einen ausführlichen Vorschlag betreffend Beteiligung des Kantons Basel-Stadt an dem schweizerischen Kostenanteil für die Rheinregulierung. Die Regierung ersucht darin den Großen Rat um die Ermächtigung, dem Schweizerischen Bundesrat die Erklärung abzugeben, daß der Kanton Basel-Stadt ein Fünftel der Kosten übernehme, welche die schweizerische Eidgenossenschaft gemäß dem zwischen der Schweiz und Deutschland abgeschlossenen Vertrag über die Regulierung des Rheins zwischen Strahburg-Rehl und Istein vom 28. März d. J. zu tragen hat. U. a. wird in dem Vorschlag die Ansicht vertreten, daß die Rheinunterkante zur Übernahme eines Teiles der Kosten verpflichtet werden müssen, wenn die Schiffahrt über Basel hinaus in ihr Kantonsgebiet weitergeführt werden sollte.

Die Arbeiten am Schluchseewer

Schreiten rasch vorwärts. In der Nacht auf Sonntag gelang es, den ersten großen Steubendruck zwischen den beiden Angriffstellen Seebaden und Trodenenstieberschacht zu vollenden. Namens des Schluchseewerkes vergibt die Elektrizitäts-W.G. vorm. Lahmeyer die Arbeiten für die Verlegung des sogenannten Nudenländerweges vom Gemeindegewässer Mha-Menzenschwand bis zum Forstwartshaus. Die Verlegung der alten Straße wird bedingt durch die Stauung des Schluchsees.

Evangelische Landes- und Ortskirchensteuer

Einer Bekanntmachung des Evangelischen Oberkirchenrats zufolge beträgt der als Landeskirchensteuer für das Steuerjahr 1929 zu erhebende Steuerfuß gemäß dem kirchlichen Haushaltsgesetz 10 v. S. der Kirchensteuer. Die Erhebung der Kirchensteuerzuschlags zur badischen Grund- und Gewerbesteuer vollzieht sich wie bisher durch die Finanzämter. Von den zu veranlagenden Einkommensteuerpflichtigen werden auch im Steuerjahr 1929 alle Zahlungen durch die Finanzämter festgesetzt und erhoben. Von allen hier in Betracht kommenden Steuerpflichtigen werden auch für das Steuerjahr 1929 zunächst Vorauszahlungen erhoben, die auf dem Einkommensteuerbescheid für den im Kalenderjahr 1928 endigenden Steuerbescheid angefordert werden.

Die nicht zu veranlagenden Lohnsteuerpflichtigen haben ebenfalls zunächst Vorauszahlungen für das Kirchensteuerjahr 1929 zu entrichten, und zwar solange der Kirchensteuerbescheid für die endgültige Landeskirchensteuer 1928 noch nicht zugestellt ist, nach dem Forderungssettel über die Vorauszahlung für 1928 und, sobald der Kirchensteuerbescheid über die endgültige Landeskirchensteuer 1928 zugestellt ist, entsprechend der Anforderung in diesem Steuerbescheid. An Ortskirchensteuer ist für 1929 auf je 1 Reichspfennig Umlage von 100 Reichsmark Steuerwert des Grundvermögens; über je 0,4 Reichspfennig

von 100 Reichsmark Steuerwert des Betriebsvermögens und je 7,5 Reichspfennig von 100 Reichsmark des Gewerbebeitrags — je 1 Reichspfennig Zuschlag von je 1 Reichsmark Einkommensteuer und zutreffendenfalls auch von je 1 Reichsmark Körperschaftsteuer zu erheben. Die endgültigen Ortskirchensteuerbeiträge für 1929 werden von den Finanzämtern erst im Laufe des Jahres 1930 zur Verfügung gestellt werden.

Ein Jubiläum auf dem Feldberg

In den nächsten Tagen feiert der Schwarzwaldkönig einen Gedenktag aus seiner reichhaltigen Geschichte. Am 4. September sind es 70 Jahre, seit der erste Feldbergturm auf seinem Rücken feierlich eingeweiht wurde. Der Anlaß zur Errichtung des 12 Meter hohen Turmes war allerdings schon drei Jahre zurück gelegen. Er stellte ein Geschenk der Feldberggemeinden zur Vermählung des Großherzogspaares dar, zu dem die Kosten durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden waren. Die Baukosten des „Friedrich-Luisen-Turmes“, über dessen Schicksale A. Fahrner, Freiburg, in den Monatsblättern des Badischen Schwarzwaldvereins amüsant zu plaudern weiß, betragen rund 5000 Mark. Von der Eröffnungsfeier, an der 4000 Personen teilnahmen, hat Hans Thoma als Zwanzigjähriger eine gutgelungene Skizze verfertigt. Aber trotz einer gründlichen Renovierung im Jahre 1877 konnte der Turm den Bitterungseinflüssen nicht lange Stand bieten; er mußte als baufällig lange Zeit abgeperzt und im Jahre 1912 abgerissen werden, um dem albekanntem neuen Turm zu weichen, der 1913 im Juli eingeweiht wurde.

Aus der badischen Landwirtschaft

Der Deutsche Weinbaukongreß im Kaiserstuhlgebiet. Als Abbruch seiner in Offenburg abgehaltenen 35. Kongreßsitzung unternahm der Deutsche Weinbauverband am Dienstag mehrere Fahrten in Weinbaugenden der Ortenau und in das Kaiserstuhlgebiet. An der letzteren Fahrt beteiligten sich über 100 Kongreßteilnehmer. Die Fahrt ging zunächst nach Ihringen, dem größten Weinbauort im Kaiserstuhl, von da nach dem Gut der Badischen Landwirtschaftskammer, Planckenhornberg, nach Breisach, weiter nach dem berühmten Weinort Bidsenfeld und über Oberrotweil und Burgheim nach Emdingen. Die Fahrt vermittelte nicht überall erfreuliche Eindrücke. Das Kaiserstuhlgebiet hat 50-60prozentigen Frostschaden. Manche Nebberge sehen trostlos aus. Andere hin wieder haben weniger gelitten und werden, wenn der Herbst die Trauben lockt, ein schönes Ertragnis liefern. Die zahlreich gegebenen Weinproben im Verlaufe der Fahrt bestätigten den guten Aufschwung des Kaiserstuhles.

Beginn der Dürreperiode. In der Rheinebene und den tiefer gelegenen Schwarzwaldteilen hat jetzt allgemein die Dürreperiode eingesetzt. Die letzten sonnigen Tage haben das Einbringen des Heues sehr begünstigt und der Schnitt geht sehr rasch vorwärts. Mit dem Ertragnis ist man, besonders was die Qualität betrifft, im allgemeinen recht zufrieden.

Der badische Verein für Kleintierzucht, Garten- und Obstbau beschloß, am 14., 15. und 16. September in Mägen eine Ausstellung abzuhalten. Es kommen zur Ausstellung: Obst, Garten- und Felderzeugnisse, Kaninchen, Kaninchenfelle, Tauben, Gänse, Enten, Hühner, Schweine, Ziegen, Schafe, Vögel, Wein, Schnaps usw.

Aus den Parteien

Im Rahmen des achten Parteitagess der Deutschen Demokratischen Partei in Mannheim-Heidelberg findet am Donnerstag, den 3. Oktober, auf der Mollentur in Heidelberg eine Sondertagung des Reichsausschusses für Handel, Industrie und Gewerbe statt. U. a. werden Reichsminister a. D. Reinhold und Dr. Hermann Fischer sprechen.

Aus der Landeshauptstadt

„Karlsruher Herbsttage 1929“. Alljährlich in den Herbstwochen spricht man in Stadt und Land von den „Karlsruher Herbsttagen“, die mit jedem Jahre besondere Veranstaltungen auf den verschiedensten Gebieten, kulturelle, musikalische, wirtschaftliche und sportliche Darbietungen aufweisen und die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf die badische Landeshauptstadt hinlenken. Das diesjährige reichhaltige Programm von September bis November wurde wiederum vom Verkehrsverein Karlsruhe in einem übersichtlichen, illustrierten sechsseitigen Faltprospekt auf Kunstdruckpapier zusammengestellt. Der Prospekt gibt Auskunft über die wichtigsten Veranstaltungen des Herbstes, unter denen die musikalischen — das 1. Badische Brudner-Fest, die Vorstellungen des Badischen Landestheaters in Oper und Schauspiel u. a. — sowie die sportliche Höhepunkte besondere Beachtung verdienen. In einer Stückzahl von 10 000 wird dieser Vorprospekt zur Orientierung aller Interessenten, insbesondere von Wästel- und Sportvereinen, nach allen Richtungen verandt, worauf in einigen Tagen die Sonderausgabe der „Karlsruher Wochenchau“ als Brudner-Beilage, das Sonderheft der Internationalen Brudner-Blätter, weiter 2 künstlerisch und rekametednisch wirksame Plakate für das Brudner-Fest und für die „Karlsruher Herbsttage“, sowie das Programm der „Herbsttage“ erscheinen werden.

Karlsruhe als Ausstellungsstadt. Anlässlich der Tagungen der Gebrauchsvereine und des Reichsverbandes Deutscher Feinstoffaufleute e. V., die im Juni nächsten Jahres in Karlsruhe stattfinden und einige tausend Teilnehmer aus dem ganzen Reich nach der Landeshauptstadt Baden bringen dürfte, wird auch eine Ausstellung für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs ähnlich der Kola-Ausstellung 1924, in den Räumen der Karlsruher Ausstellungshalle veranstaltet werden. Das Arrangement dieser Ausstellung liegt in den Händen der Gebrauchsvereine e. V. m. b. H.

524 Jungmeister und Jungmeisterinnen. Namens des Vorstandes der Handwerkskammer Karlsruhe überreichte der Präsident der Kammer, Jzemann (Wuchal), in der badischen Landesgemerkschalle in Karlsruhe 524 Jungmeister und Jungmeisterinnen den Meisterbrief. An das Bestehen der Meisterprüfung ist die Nachwirkung der Befugnis der Anleitung von Lehrlingen sowie zur Führung des Meistertitels verbunden.

Sommeroperette, Städtisches Konzerthaus. Da das Interesse des Karlsruher Publikums für das Gastspiel des Kammerfänger Robert Gutt, in der Operette „Madame Pompadour“ ganz besonders groß ist, wird das Publikum gebeten, um den Kassenerwerb ordnungsgemäß abwickeln zu können, sich möglichst im Vorverkauf rechtzeitig Plätze zu sichern. Uner Herr Kammerfänger Gutt sind in weiteren Hauptrollen, Gretel Hildebrandt und die Herren Franz Renar und Fritz Meyer befristet. — Donnerstag, den 29., Freitag, den 30. August, finden die beiden letzten volkstümlichen Vorstellungen zu ermäßigten Preisen, „Annemarie“ mit Marita Prach in der Titelrolle statt. Auch für diese Vorstellungen empfiehlt es sich, rechtzeitig Plätze zu bestellen.

Das Rheinstrandbad Kuppenwört. Am 20. Juli wurde das Karlsruher Rheinstrandbad eröffnet. Bis heute, also in etwa fünf Wochen, haben nach amtlichen Angaben rund 100 000 Personen das Bad besucht. Unter ihnen befinden sich neben dem Hauptkontingent der Karlsruher Bevölkerung zahlreiche Badegäste von auswärts, die zum Teil regelmäßig kommen, so aus Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Herrenalb, Oberkirch, Offenburg, Mannheim, Wiesbaden, aus Landau und anderen Orten der Pfalz, sowie aus Württemberg.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte, Karlsruhe. Die warme Südwestströmung hielt gestern während der Tagesstunden an. Zusammen mit kräftiger Einstrahlung drückte sie die Temperatur in der Ebene auf 30 Grad und damit weit über den Normalwert (Karlsruhe 7,8 Grad über normal). In den mittleren und nördlichen Landesteilen kam es dann im Laufe der Nacht durch die einbrechende kühlere Westströmung zu Gewittern mit kurzen Starkregen, die bis zu 10 Liter pro Quadratmeter brachten. Heute liegt ein Steigegebiet des Luftdruckes über Westeuropa. Sein Einfluß wird Auflockerung bewirken. Wetterausblick: Wieder vielfach heiter und vorwiegend trocken, Temperaturen etwas höher.

Gemeinderundschau

Bürgermeisterwahl. Der vor Jahresfrist kommissarisch eingesetzte Bürgermeister, Bahnarbeiter Hermann Dierck in Kronau (Amt Bruchsal), ist nach Rücktritt der anderen Kandidaten mit 41 von 53 Stimmen zum Bürgermeister gewählt worden.

Schließung des Rosengartenrestaurants in Mannheim. Der Restaurationsbetrieb des Rosengartens in Mannheim wird Ende des Monats geschlossen werden. Wie der Bäcker Erath der Mannheim Pressa mitteilt, konnte der Betrieb in der letzten Zeit nur noch unter dauernden eigenen finanziellen Verlusten aufrechterhalten werden. Hoher Pachtzins, katastrophaler Ausfall gesellschaftlicher Veranstaltungen im letzten Winter und die starke Konkurrenz des neuen städtischen Hotels sind die Gründe des Niedergangs. Die mit der Stadt Mannheim geführten Verhandlungen über eine Herabsetzung des Pachtzinses führten zu keinem Ergebnis. Die Angelegenheit wird demnächst ein zivilgerichtliches Nachspiel haben.

Der Bürgerausschuß St. Georgen (Schwarzw.) befaßte sich mit einer Reihe Vorlagen, die an die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde nicht unerhebliche Anforderungen stellen. So wurden die Kapitalaufnahmen des Gemeinderats bei der Öffentlichen Sparkasse St. Georgen in Höhe von 100 000 M., und bei der Süddeutschen Distriktoengesellschaft, Filiale Billingen, in Höhe von 250 000 M. gutgeheißen. Die Gelder sollen Verwendung finden für den Kleinwohnungsbau, für die Gasversorgung, ferner als teilweise Deckung der Kosten für das Strandbad usw. Mit 20 Stimmen der Bürgerlichen Fraktion gegen 20 sozialdemokratische Stimmen wurde die Vorlage über den neuen Wasserzinsrat angenommen. Mit der Neuregelung des Wasserzinses ist auch eine Änderung der Wasserbezugsordnung erfolgt. Eine sehr lebhaft besprochene Angelegenheit war die Frage der Errichtung eines Gefallenendankmals.

Besserung der Verkehrswege am Kaiserstuhl. Im kommenden Jahre soll, wie die „Freiburger Zeitung“ hört, die Verkehrswege im Gebiete des Kaiserstuhls bis an den Rhein hinan neu beschottert, befestigt und gewalzt werden. Mit Besserungsarbeiten auf der Strecke zwischen Emdingen und Forchheim wird in diesen Tagen angefangen. Diese Besserung der Verkehrswege dürfte zur Hebung des Verkehrs im Kaiserstuhlgebiet wesentlich beitragen.

Schließung des Hebel-Gymnasiums in Vrach. Das mit der Geschichte der Stadt eng verknüpfte Hebel-Gymnasium soll demnächst geschlossen werden. Man hat sich auf ein neues Schulhausprojekt geeinigt. Ein Entwurf soll in Karlsruhe vorgelegt werden.

50 neue Bauplätze in Singen a. S. 15 Grundbesitzer in Singen haben sich dahin geeinigt, um das der Stadt zunächst gelegene Gelände „Ob den Heben“, westlich der Remishofener Straße baureif zu machen, welches in zweckmäßigen Bauplätzen aufzuteilen, wodurch 50 neue Bauplätze zur Verfügung stehen. Die Initiative zu diesem Bebauungsplan hat das Stadtbauamt ergriffen. Die Aufteilung mit Straßenanlagen ist wunderbar durchdacht. Es ist damit erreicht, daß an dem prächtigen Südrand mit Aussicht über die Stadt und der ganzen Umgebung, besonders des Hohentwils in ruhiger, staubfreier Lage ein bevorzugtes, großes Wohnviertel entsteht.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	29. August		28. August	
	Gold	Devisen	Gold	Devisen
Amsterdam 100 G.	168.11	168.45	168.08	168.45
Kopenhagen 100 Kr.	111.69	111.91	111.66	111.66
Italien . . . 100 L.	21.94	21.98	21.95	21.975
London . . . 1 Pf.	20.34	20.38	20.335	20.375
New York . . . 1 D.	4.196	4.204	4.195	4.203
Paris . . . 100 Fr.	16.42	16.46	16.42	16.46
Schwiz . . . 100 Fr.	80.745	80.905	80.735	80.895
Wien 100 Schilling	59.075	59.195	59.075	59.195
Prag . . . 100 Kr.	12.427	12.447	12.427	12.447

Ufa und Emelka

Die Pressestelle der Filmgesellschaft Ufa teilt mit, daß eine Mitteilung, die Ufa wolle die Emelka erwerben, in dieser Form nicht zutreffend sei. Es habe vor einigen Tagen lediglich eine Begegnung der maßgebenden Persönlichkeiten der beiderseitigen Verwaltungen stattgefunden, um Mittel und Wege zu erwägen, welche im Interesse der Vermeidung einer weiteren Einschränkung der deutschen Filmproduktion verhüten sollen, daß das Majoritätspaket der Emelka in ausländischen Besitz gelange, und damit die Emelka als Absatz- bzw. Abspielbasis der deutschen Filmproduktion verloren gehen. Bei den Besprechungen waren sich beide Gruppen darin einig, die Selbständigkeit der Emelka und ihrer Verwaltung mit dem Sitz in München vollkommen aufrechtzuerhalten und lediglich auf dem Gebiet der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen eine Vertändigung herbeizuführen, eine Vertändigung, deren Zweckmäßigkeit sich aus der ungeheuer schweren, im wesentlichen durch die Wirkung der Luftverkehrssteuer verursachten Lage der deutschen Filmindustrie von selbst ergebe.

Das Bankhaus G. Bachtstein & Cie. in Konstanz, gibt bekannt, daß es sich gezwungen sehe, das Bankgeschäft im Vergleichswege zu liquidieren. Das im Jahre 1902 gegründete Geschäft ist die letzte Privatbank am Rhaie. Anfang des Monats wurde eine gedruckte Denkschrift über die derzeitige Lage herausgegeben.

Der übernahmevertrag Allianz-Frankfurter Allgemeine wurde vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung genehmigt. Der Neuen Frankfurter Allg. Versicherungs-V.G. ist in der letzten Sitzung die Genehmigung zur Aufnahme des Geschäftsbetriebes erteilt worden.

Unfall des amerikanischen Untersekretärs für Flugwesen
 W.B. Bridgeton (New Jersey), 29. Aug. (Tel.) Das Flugzeug, mit dem der Untersekretär für das Flugwesen, William Craden, nach Lakehurst fliegen wollte, ist in der Nähe einer Eisenbahnlinie abgestürzt. Untersekretär Craden wurde leicht verletzt.

Vom Luftschiff zum Flugzeug übergeflogen
 W.B. Cleveland, 29. Aug. Im Verlaufe von Schauflügen, die auf dem hiesigen Flugplatz gestern nachmittag veranstaltet wurden, flog Leutnant Bolter von der Marinestation Lakehurst von dem Luftschiff „Los Angeles“, das mit 72 Kilometer Geschwindigkeit fuhr, in ein angehängtes Flugzeug über. Es ist dies der erste Versuch, vom fahrenden Luftschiff auf ein fliegendes Flugzeug überzuflogen.

In Hamburg-St. Pauli kam es Mittwochabend auf einem Pommers der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, die vom Gummimüppel Gebrauch machen mußte. Ein Beamter wurde zu Boden geworfen, ein zweiter durch Faustschläge verletzt.

Das Wasserflugzeug „Dornier 14“ geriet in Vigo (Spanien) durch eine Explosion am Motor in Brand. Die Besatzung, drei Offiziere und zwei Mann, sprang sofort über Bord und konnte sich durch Schwimmen retten. Da Gefahr bestand, daß die 4000 Liter Benzin in dem Tank des Flugzeuges explodieren, hat das Küstenwachboot „Massia“ das Flugzeug durch Geschützfeuer versenkt.

Der Boxkampf des deutschen Schwergewichtsmeisters Ludwig Haymann gegen den Amerikaner Thompson wurde am Mittwochabend in New York ausgetragen. Haymann besiegte seinen Gegner in der dritten Runde durch F.o.

Kurze Nachrichten aus Baden

D3. Wolfach, 28. Aug. Die Kulturabteilung der Emelka-Filmgesellschaft, München, hat in Anbetracht der kulturhistorischen Werte der Trachtenfeste, die leider in Deutschland immer seltener werden, das glanzvolle Wolfacher Trachtenfest in seinen schönsten Darbietungen gefilmt.

D3. Müllheim, 28. Aug. Wie das Bürgermeisteramt bekannt gibt, werden die Rebberge mit Wirkung vom Donnerstag, den 29. August an geschlossen.

Ob. Rheinfelden, 29. Aug. Wieder ereignete sich am Mittwoch im Kraftwerkanal des Rheins ein Fallbootunglück. Die Familie Wirz aus Muttlen (Schweiz), Vater, Ehefrau und ein 12jähriger Sohn, kam beim Passieren des Schauerwerkes in eine starke Strömung. Das Boot kippte um. Während Vater und Sohn das Ufer schwimmend erreichen konnten, hielt sich die Frau am Boot fest und wurde den Rhein hinuntergetrieben. Die Frau ging unter. Als sie ans Land gespült wurde, war sie tot.

D3. Germersheim, 29. Aug. Der 10 Jahr alte Knabe einer hiesigen französischen Familie kam beim Baden im Rhein in Gefahr zu ertrinken. Der in der Nähe befindliche Richard Holzmann von hier, der seinerzeit von dem französischen Leutnant Rouzier ohne Grund angeschossen und schwer verletzt worden war, sprang ohne Befinnen dem untergehenden Knaben nach und rettete ihn unter eigener Lebensgefahr im letzten Augenblick.

D3. Ludwigshafen a. Rh., 29. Aug. Mit Beginn dieser Woche wurden in den meisten pfälzischen Weinbaugemeinden die Weinberge geschlossen. Nur die Eigentümer, Pächter und Anwohner dürfen die Weinberge überragt zur Verrichtung von Arbeiten betreten.

Staatsanzeiger

Sammlung.
 Dem Deutschen Kolonialverein (Gesellschaft für nationale Siedlungs- und Auslandspolitik e. V. in Berlin SW 11) wurde unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs auf Grund der Bundesratsverordnung vom 15. Februar 1917 und der badischen Ausführungsverordnung dazu vom 24. Februar 1917 die Genehmigung erteilt, den von ihm für das Jahr 1930 herauszugebenden Kolonialkalender zugunsten seiner satzungsgemäßen Bestrebungen im Wege des Postverkaufes im badischen Staatsgebiet zu vertreiben.

Karlsruhe, den 24. August 1929.
 Der Minister des Innern
 F. A. Knipferger.

Personeller Teil
 Ernennungen, Versetzungen, Zurruheetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern:
 Befördert:
 Revisionsoberinspektor Julius Glök in Säckingen zum Bezirksamt Karlsruhe, Revisionsinspektor Ernst Gübler in Ruffendorf zum Bezirksamt Sinsheim, Revisionsinspektor Adolf Barth in Sinsheim zum Bezirksamt Säckingen, Oberrevisor Paul Probst in Rottach zum Bezirksamt Ruffendorf.
 Ministerium des Kultus und Unterrichts
 Ernannt:
 Professor Dr. August Lauf an der Realschule in Oberkirch zum Direktor der Realschule in Rheinbischofsheim.

Danksagung

Bei dem Heimgang unseres lieben Vaters und Großvaters

Herrn Karl Stelzer

sind uns von nah und fern überaus zahlreiche Beweise innigster Anteilnahme zugegangen. Es ist uns unmöglich jedem einzelnen persönlich zu danken. Wir bitten daher, auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank entgegen nehmen zu wollen.

Karlsruhe, den 28. August 1929. 771

In stiller Trauer:
 Familien Schwank, Schneider, Werner, Stelzer

Die beim Städt. Wohlfahrtsamt freigewordene Stelle eines

3.769

Verwaltungsinpektors

— Abteilungsleiter des Jugendamts — ist sofort zu besetzen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind bis zum 9. September 1929 beim Bürgermeisteramt Singen einzureichen. Es wollen sich nur Bewerber melden, die ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiete des Wohlfahrtswesens und insbesondere der Jugendfürsorge haben.

Singen (Hohentwiel), den 27. August 1929.
 Der Bürgermeister.

Die Stelle des

Stadtrechners

hier ist wegen bevorstehender Zurruheetzung des bisherigen Stelleninhabers alsbald neu zu besetzen. Die Befoldung erfolgt nach Gruppe 4c der neuen Bad. Befoldungsordnung. Einrechnung früherer Dienstjahre bleibt vorbehalten. Sicherheitsleistung nach § 4 der Gemeinderrechnungsordnung erforderlich.

Dem Stadtrechner obliegt die Führung des gesamten Kassen- und Rechnungswesens der Stadt- und Spitalkasse (getrennt), sowie 2 kleinerer Nebenkassen.

Gefordert werden neben unbedingt charakterlicher Zuverlässigkeit absolute Beherrschung des Aufgabengebietes einschließlich Führung des Hauptbuches (Stadtkasse) auf Grund ordnungsmäßiger Fachausbildung und praktischer Betätigung in selbständiger Stellung.

Geeignete Bewerber wollen Bewerbungschriften (möglichst mit Lichtbild) unter Anfügung von handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnis, Ausbildungs- und Beschäftigungsnachweisen bis zum 5. September 1929 an unterzeichnete Stelle einreichen. Persönliche Vorstellung nur auf Verlangen.

Singen, den 22. August 1929. 758

Der Gemeinderat:
 Dr. Franzen, Bürgermeister.

Feuerwehrschlauchwagen

Spritzenwagen

Leichenwagen
 liefert als Spezialität

3 verschiedene neue Leichenwagen
 sind preiswert abzugeben

Offerte u. Photographie kostenlos 358

JOSEF GUNZ,
 Wagenbauanstalt (gegr. 1879)
 Achern (Baden)

Schenkt Bücher zu jedem Fest!

Öffentliche Sparkasse Freiburg im Breisgau
 (Städtische Sparkasse)

Bilanz auf 31. Dezember 1928

Vermögen:	RM	Schulden:	RM
1. Verwaltungsgebäude	1,—	1. Kapitalschulden:	
2. Grundstücke	170 000,—	a) Spareinlagen	17 771 767,31
3. Kapitalien:		b) Giroeinlagen	2 047 509,09
a) Darlehen gegen I. Hypothek		c) Depositionen	1 519 284,90
1. gewöhnliche Hypotheken	6 525 609,85	2. Aufgenommene Darlehen:	
2. Baudarlehen	6 934 172,70	a) Baudarlehen d. Stadt	1 287 375,40
b) Wertpapiere	2 339 364,85	b) sonstige Darlehen	322 460,—
c) Darlehen an inländ. Kreise, Gemeinden usw.	3 541 760,—	3. Rücklagen:	
d) Darlehen geg. Schuldschein	431 612,67	a) Rücklagen f. d. Haftpflichtselbstversicherungsfonds von früheren Jahren	15 629,91
e) Bankguthaben	2 405 509,27	Zuweisung 1928	4 000,—
f) Diskontierte Wechsel	131 041,66	hierzu	19 629,91
4. Kontokorrentforderungen	1 243 891,26	hiervon ab für 1928	379,25
5. Einnahmerückstände	135 755,20	b) Sonderrücklage für den Giroverkehr	50 000,—
6. Fährnisse	1,—	c) Kurzurücklage	36 000,—
7. Kassenborrat	240 191,57	d) Rücklage für Betriebsverbesserungen und sonstige außerordentliche Aufwendungen	50 000,—
Aufwertung:		e) gesetzliche Rücklage auf 31. Dez. 1927	446 854,94
8. Hypotheken	6 280 586,89	Zuweisung 1928	102 918,54
9. Anleiheobligationsschuld des Reiches, der Länder und Gemeinden:		Aufwertung:	
Kurswert 490 833,50	490 833,50	4. Zu 22% aufgewertete Spareinlagen	7 252 376,45
Nennwert 185 662,50	6 771 420,39	5. Aufwertungsrücklage	74 534,23
			7 326 910,68
			30 920 331,42

Berechnung der Rücklage:

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen:

5% aus 21 278 561,20 RM Einlagen = 1 063 928,06 RM

Dieselbe beträgt auf Schluß des Jahres 1928 = 549 773,48 "

Fehlbetrag = 514 154,57 RM

Freiburg im Breisgau, den 26. August 1929. 450

Öffentliche Sparkasse Freiburg im Breisgau, Städtische Sparkasse.

SOMMEROPERETTE
 im Städtischen Konzerthaus

Jeweils 20 Uhr
 Donnerstag, 29. August Freitag, 30. August
Zwei Volksvorstellungen
 Zu ermäßigten Preisen (0,90 bis 3,00 RM.)

Annemarie
 mit Marita Prach in der Titelrolle

Samstag, 31. August
Première
 der großen Ausstattungsoperette

Madame Pompadour
 mit Kammersänger
ROBERT HUTT
 (Staatsoper Berlin)

Sonntag, 1. September nachm. 15⁰⁰ Uhr
 bei kleinen Preisen (0,75 bis 3,00 RM.)

Annemarie
 mit Marita Prach in der Titelrolle

Detektiv-Institut
 u. Privat-Auskunft
 Argus "Mannheim"
 O 6, 6 Planken 23
 Telefon 53305
 A. Maier & Co., G.m.b.H.

Pianos

Neu und gepolte

In jeder Preislage, vom billigsten Klavier bis zum kostbarsten Flügel.

Ludwig Schwelgut
 Karlsruhe i. B.
 Erbprinzenstr. 4
 beim Rondellplatz.

Inserieren bringt Gewinn